

Bürgerinitiative Historische Rathauseite Halle (Saale) e.V.



Abb. Ratswaage, Altes Rathaus, Stadthaus (v. l.; Globus-Verlag 1904; Sammlung J. Hauke)

Markt 24: 17 Jahre Kaufhofklotz – Markt 20: 27 Jahre Kaufhof-Billigfassade

Nachhaltigkeit des Bauens wird immer mehr thematisiert (siehe auch andere Seite). Der Kaufhof-Erweiterungsbau auf dem Ratswaage-Grundstück, am 13. Mai 2004 unter Protest eingeweiht, ist *kein* Beispiel für Nachhaltigkeit. Seit Anbeginn wegen seiner Blockhaftigkeit, die einem Hochbunker ähnelt, von Einheimischen und Besuchern der Händelstadt beklagt, fällt es schwer, seinen Fassaden Langlebigkeit zu wünschen. Das gilt auch für die überaus armseligen Fassaden des älteren Kaufhof (Markt 20).

Die beste Zeit scheint für Kaufhäuser als Magneten eines Stadtzentrums vorüber zu sein – nicht nur wegen der Corona-Pandemie. Deshalb wird vielerorts darüber nachgedacht, wie Innenstädte auch künftig anziehend bleiben. Für den Eigentümer des „Klotzes von Halle“ – so ein Buchtitel – könnte sich der Umbau seiner Immobilie in bester Lage für eine andere Nutzung lohnen: ein „neues Kleid“ auf altem (Bau-)Körper, das dem Denkmalsbereich Hallischer Marktplatz *und* der Attraktivität der Immobilie guttun würde. Möglicherweise ließe sich ein großer Teil der inneren Bausubstanz im Interesse nachhaltigen Bauens erhalten. Denkbar wäre u.a. ein Hotel „Zur Ratswaage“ in Erinnerung an den geschichtsträchtigen Standort mit ansprechender Gastronomie, zu der die Besucher durch das z.T. noch vorhandene historische Portal (s. Abb.) oder dessen Nachbildung gelangen. Das wäre ein „Hingucker“, kein „Weggucker“, vielmehr eine weitere Aufwertung des Marktes. (Im Hof der Moritzburg ist das Portal-Original ohne Bekrönung zu sehen.)

Für eine sensible Veränderung der Kaufhof-Fassaden am Markt



Fotos: Roter Turm und südliche Kaufhof-Fassade auf dem Ratswaage-Areal am Markt 24 im April 2021 (links); Plakat zur erwünschten „Entsorgung“ der Kaufhof-Fassaden nach 15 Jahren Zumutung 2019 (Mitte); Portale der Ratswaage (rechts, Sammlung D. Fleischer)

Nachhaltigkeit des Bauens

Umweltbelastung lässt sich begrenzen – „Unter anderem und vielleicht vor allem durch langlebige Gebäude. Je länger ein Haus hält, desto ökonomischer sind seine Ressourcen eingesetzt. Es verbraucht im Verhältnis zu seiner Nutzung in der Zeit weniger Material, benötigt weniger Energie beim Abriss und erzeugt weniger Abfall. Dafür muss es freilich dauerhaft sein. Es muss so konstruiert sein, dass es ohne besondere Pflege lange hält; [...] räumlich hochgradig zweckmässig organisiert sein und zugleich offen genug, um Nutzungsänderungen geschmeidig aufzunehmen; nicht modisch gestaltet sein, sondern in einer substanziellen, klassischen Ästhetik, deren man nicht überdrüssig wird. [...] [Man muss] den Alterungsprozess in das Bauprojekt einbeziehen: Der Architekt, indem er Benutzungsspuren und Patina zu Entwurfselementen macht, die der Bauherr seinerseits nicht als Mängel, sondern als Bereicherung versteht und akzeptiert. Dem kommen traditionelle, nachhaltige Baumaterialien entgegen: Während eine Blechfassade Dellen und Rostflecke schlecht verträgt, wird ein Kalkputz durch Ausbleichen und Haarrisse nur lebendiger und kostbarer.“ (Vittorio Magnago Lampugnani, Neue Zürcher Zeitung, Online-Ausgabe vom 2.11.2019; Hervorhebung: U. Schröder)

BI Rathauseite e.V.: Förderverein der Stiftung Altes Rathaus Halle (Saale)

Registernummer VR 1322 im Vereinsregister des Amtsgerichts Stendal
Vorstand: U. Schröder (Vorsitz.), J. Hauke (Stellv. Vorsitz.), U. Wagner (Schatzmeister)
Postanschrift: Bürgerinitiative Rathauseite e.V., Kleine Klausstr. 6, 06108 Halle (Saale)
E-Mail: über das Kontaktformular auf <https://www.halles-altes-rathaus.de>, dort auch weitere
Infoblätter zu den Kaufhof-Fassaden
Tel. 0160 - 99 21 19 93

Spendenkonten der BI Rathauseite e.V.

Volksbank Halle (Saale) eG: IBAN DE92 8009 3784 0001 1140 50
Saalesparkasse: IBAN DE39 8005 3762 1900 0032 32